



## ARBEITSVORSCHLÄGE

3. Analysieren Sie das Video M4.
    - Wie ist das Video gemacht, finden Sie es ansprechend?
    - Worum geht es in dem Video?
    - Recherchieren Sie Informationen zu der Organisation, die das Video gemacht hat, und überlegen Sie, warum das Video produziert wurde.
    - Wie finden Sie die Initiative, würden Sie sich daran beteiligen?
  4. Bilden Sie Gruppen von etwa fünf Personen. Versetzen Sie sich in die Lage der gezeigten Kurierre und planen Sie mit Hilfe von M5 eine Aktion, mit der Sie auf Ihre politischen Anliegen aufmerksam machen.
- über aus.

  - a. Beschreiben Sie in eigenen Worten, welchen Zusammenhang von Lohn und Profit es laut Karl Marx gibt. Beurteilen Sie, ob diese Theorie noch immer plausibel ist. Denken Sie dabei unter anderem an die Arbeitsverhältnisse in Deutschland und an die Diskussion um »Moderne Sklaverei«.
  - b. Schreiben Sie einen kurzen Essay zur Frage: Eine Gesellschaft ohne Lohnarbeit? Können Sie sich eine solche Gesellschaft vorstellen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wie sieht sie aus?

---

#### M4 Dachverband der Kurier\*e gegründet

[illegible]

▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶ [www.attac.de/bima-kuriere](http://www.attac.de/bima-kuriere) ▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶



Standbild aus dem Film von labournet.tv.

## M5 Checkliste: Aktionsplanung

- 1 - **Situationsanalyse:** Wie ist die politische Lage?  
 . Warum ist eine Aktion zu diesem Zeitpunkt  
 . sinnvoll?  
 .
- 5 - **Zielgruppe definieren:** Wer soll beeinflusst  
 . werden und was sollen sie tun?  
 .
- 10 - **Konkrete Ziele definieren:** Welche Aktions-  
 . form passt? Wie soll die Aktion die politischen  
 . Ziele rüberbringen?  
 .
- 15 - **Szenario/Choreographie:** Ablauf, Bild, Ein-  
 . satz der Aktivist\_innen planen.  
 .
- 15 - **Geeigneten Ort finden**  
 .
- 20 - **Zeitdauer festlegen:** Wann ist die Aktion zu  
 . Ende?  
 .
- 20 - **Koordination:** Verteilen der verschiedenen  
 . Hüte: Vorbereitung, Materialerstellung, Ablauf-  
 . regie, Pressearbeit, Transport der Materialien.  
 .
- 25 - **Vernetzung:** Wollt ihr andere Gruppen ein-  
 . binden? Wenn ja, bereits bei der Planung oder  
 . erst bei der Durchführung?  
 .
- 30 - **Inhaltliche Präsentation:** Vorbereitung und  
 . Besorgen der Materialien und Aktionsrequisi-  
 . ten: Flugblätter, Info-Stellwände, Banner, Pla-  
 . kate, sonstige Materialien, Klärung der Trans-  
 . portfrage.  
 .
- 35 - **Mobilisierung:** Klären, wie viele Leute dabei  
 . sein sollten. Aktivist\_innen mobilisieren, per-  
 . sönlich ansprechen.  
 .
- 40 - **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Vorbe-  
 . reitung der Medienarbeit: Pressemitteilung als  
 . Einladung zur Aktion, Pressemitteilung nach  
 . der Aktion. Wer übernimmt die Rolle der Pres-  
 . sesprecher\_in? Soll es eine Pressemappe mit  
 . mehr Infos geben?
- 45 - **Anmeldung:** Jede legale Aktion muss bei der  
 . Polizei oder dem Ordnungsamt als Versamm-  
 . lung/Kundgebung angemeldet werden. Nicht  
 . vergessen: Es gibt ein Demonstrationsrecht,  
 . Aktionen müssen von der Polizei nicht genehm-  
 . igt werden. Die Polizei ist verpflichtet, die  
 . Aktion zu schützen und ihre Durchführung  
 . sicherzustellen.  
 .
- 50 - **Vorbereitung der Aktivist\_innen:** Bespre-  
 . chung des Ablaufs und der verschiedenen Rol-  
 . len gemeinsam mit allen Beteiligten.  
 .
- 55 - **Training:** Welche inhaltliche oder prakti-  
 . sche Vorbereitung braucht es? Sinnvoll sind  
 . Argumentationsübungen – jeder sollte in der  
 . Lage sein, sinnvolle Sätze in ein Mikrofon zu  
 . sprechen.  
 .
- 60 - **Aufteilung:** Wer macht was? Wer ist direkt  
 . bei der Aktion, wer arbeitet »hinter den Ku-  
 . lissen« als Kontakt zu Polizei/ Ordnungsamt,  
 . Ansprechperson für Presse und Öffentlichkeit  
 . etc.?  
 .
- 70 - **Entscheidungsfindung vor Ort, falls not-  
 . wendig:** Wie ist der Gruppenprozess während  
 . der Aktion? Wer entscheidet?  
 .
- 75 - **Koordination während der Aktion:** Ist der  
 . Kontakt der Aktivist\_innen untereinander wäh-  
 . rend der Aktion (nur bei großen Aktionen)  
 . gesichert?  
 .
- 80 - **Bei Zivilem Ungehorsam oder unklarer  
 . Lage vor Ort:** Bezugsgruppen bilden und  
 . genügend Zeit zur Vorbereitung einplanen.  
 . Kommunikationsprozess geklärt? Braucht es  
 . Trainings für Gewaltfreie Aktion? Sind die  
 . rechtlichen Fragen geklärt? Ist die Ausrüstung  
 . okay? ■ Quelle: Leitfaden für Attac-Gruppen.

## M6 Die Abschaffung des Lohnsystems

- 1 1865 hielt Karl Marx einen Vortrag, in dem er die  
Lohnarbeit grundsätzlich in Frage stellte. Anlass  
war ein Treffen des Generalrates der Internationa-  
len Arbeiterassoziation, die später als Erste Inter-  
5 nationale bezeichnet wurde. Hintergrund war eine  
Vielzahl von Streiks in verschiedenen Ländern,  
mit denen insbesondere höhere Löhne erkämpft  
werden sollten. Der Vortrag wurde später unter  
dem Titel »Lohn, Preis und Profit« veröffentlicht.
- 10 Darin legt Marx zunächst die Grundzüge seiner  
Analyse des Kapitalismus dar: Die Arbeiter\_innen  
verkaufen ihre Arbeitskraft für eine gewisse Zeit  
an die Kapitalist\_innen. Dafür erhalten sie einen  
Lohn. Die Kapitalist\_innen nutzen die Arbeitskraft  
15 zusammen mit Produktionsmitteln wie Rohstof-  
fen und Maschinen, um Waren herzustellen. Da-  
bei erzielen sie einen Profit, weil die Arbeitskraft  
mehr Wert schafft als sie kostet.
- Wie funktioniert das? Der Wert der Arbeits-  
20 kraft entspricht ungefähr den Löhnen. Wenn  
ein\_e Arbeiter\_in 8 Stunden arbeitet und dabei in  
6 Stunden Güter produziert, die soviel wert sind,  
wie ihre Arbeitskraft (der gezahlte Lohn), dann  
schafft er\_sie in den restlichen 2 Stunden einen  
25 Mehrwert. Diesen Mehrwert streichen die Kapi-  
talist\_innen am Ende als Profit ein, wenn sie die  
produzierten Güter verkaufen.
- Lohn und Profit sind also immer zwei Teile ei-  
nes Ganzen. In den Worten von Marx: »Wenn  
30 der Arbeitslohn sich ändert, wird der Profit sich  
in entgegengesetzter Richtung ändern. Wenn der  
Arbeitslohn fällt, so steigt der Profit; und wenn der  
Arbeitslohn steigt, so fällt der Profit« (Seite 140).
- Die Konkurrenz zwingt die Kapitalist\_innen zur  
35 stetigen Profitmaximierung und Produktivitäts-  
steigerung. Daher kommt es zu einem unauf-  
hörlichen Ringen zwischen Kapital und Arbeit.  
Die Kapitalist\_innen versuchen stets die Löhne zu  
drücken.
- 40 Wenn sich die Arbeiter\_innen nicht wehrten,  
würden sie zu einer »unterschiedslosen Masse ru-  
inierter armer Teufel, denen keine Erlösung mehr  
hilft« (Seite 151). Gerade deshalb meint Marx  
aber, dass die Arbeiter\_innen-Bewegung für mehr  
45 kämpfen sollte als für höhere Löhne. »Statt des  
konservativen Mottos: ›Ein gerechter Lohn für ein  
gerechtes Tageswerk!‹, sollte sie auf ihr Banner die  
revolutionäre Losung schreiben: ›Nieder mit dem  
Lohnsystem!‹« (Seite 152).
- 50 So endet der Vortrag mit einem Appell an die  
Gewerkschaften. Diese »tun gute Dienste als Sam-  
melpunkte des Widerstands gegen die Gewalt-  
taten des Kapitals« (Seite 152). Aber sie dürften  
sich nicht »darauf beschränken, einen Kleinkrieg  
55 gegen die Wirkungen des bestehenden Systems  
zu führen, statt gleichzeitig zu versuchen, es zu  
ändern«. Sie sollten mit anderen Worten ihre »or-  
ganisierten Kräfte [...] als einen Hebel zur schließ-  
lichen Befreiung der Arbeiterklasse [nutzen], d.h.  
60 zur endgültigen Abschaffung des Lohnsystems«  
(Seite 152). ■ Quelle: Autor\_innentext mit Zitaten aus Karl Marx: »Lohn,  
Preis und Profit« (Marx-Engels-Werke, Band 16, S. 101–152).



Graffiti zum 200. Geburtstag von Karl Marx an der Friedensbrücke in Frankfurt am Main.  
Foto: © Roberto Zambotti